

das Buch geschrieben worden. Im Anhang sind Erläuterungen, die manche Ergänzungen und auch Korrekturen bringen, welche sich aus dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung ergaben.

*Dr. P. Anselm Schwab OSB.*

Mircea Eliade: MYTHEN, TRÄUME UND MYSTERIEN. Otto Müller Verlag, Salzburg. 344 S., Ln. S 88.— (2457).

Ein in der Tat interessantes Buch. Zunächst ist man gespannt, eine Definition des Wortes „Mythos“ zu vernehmen. Doch auch der Verfasser macht sich die Sache nicht so einfach, sondern bringt sie mehr deskriptiv. Mythos ist heilige Geschichte, ist Offenbarung dessen, was uranfänglich war, ist „gültige Offenbarung der Wirklichkeit“. Es hieße das Wesen des Mythos mißverstehen, wollte man in ihm nur eine Fabel sehen, wie man es bis in die neuere Zeit herauf getan hat. Man muß sich in die Denkformen der archaischen Gesellschaftsordnungen hineindenken, um seine Bedeutung in den Blick zu bekommen.

Der Verfasser legt ein umfangreiches Material vor, das „historisch“ und ethnographisch weit ausholt. Erst die weitere und eingehende Lektüre vermittelt eine annähernde Einsicht – dies für den Nichtfachmann gesprochen – in die Vielfalt ursprünglicher Zusammenhänge dessen, was wir Mythos und Mysterien nennen. Eines wird aber aus allem deutlich: der Mensch will heraus aus seiner Bedingtheit und zur Freiheit und in die Unsterblichkeit gelangen. Durch Leiden und Tod zum Leben. Davon kündeten die Mythen. Für den Christen tut sich da der Menschheit urchimliche Sehnsucht auf, die erst in Christus ihre Erfüllung gefunden.

*Dr. P. Anselm Schwab OSB.*

Matthias Vereno: MENSCHHEITSÜBERLIEFERUNG UND HEILSGESCHICHTE. Otto Müller Verlag, Salzburg. 211 S., Ln. S 78.— (2455).

Der Verfasser geht von einer ganz großen Konzeption aus: Uroffenbarung ist nicht nur eine einmalig geschichtliche Tatsache, sondern sie ist in der Geschichte, wie vor allem in den Hochkulturen Asiens, ersichtlich, immer da und weiter-wirkend. Nun, da die Menschheitsentwicklung an den Punkt geführt hat, wo die ganze Welt einheitlich-global erscheint, ist die große Sendung der Kirche im vollsten Sinne aktuell geworden. So ergibt sich die Parallele aus der Sendung des Völkerapostels, der aus dem jüdischen Raum hervortretend der Welt der Antike das Christentum verkündet, und der heutigen Kirche, die nun erst recht hinaustreten kann in alle Welt, um Christi Wahrheit zu lehren. Der Autor ist von einem großen Optimismus beseelt, dem viele vielleicht nicht folgen können aus der Betrübnis der Tage, in denen wir leben. Doch auch die Kirche Gottes lebt vom heiligen „Optimismus“. Sie wird so manches, was nur europäisch-kulturbedingt ist, zurücklassen müssen, um die großen Räume, in denen die Uroffenbarung weitergewirkt hat, in sich aufzunehmen. Das Buch ist in jeder Hinsicht lesenswert und lehrreich.

*Dr. P. Anselm Schwab OSB.*

Baumann Richard: EIN ALLGEMEINES FREIES KONZIL. Um die Einheit der Christenheit. Arena-Verlag Würzburg, brosch., 144 S. S 36.30 (2397)

Der Verfasser, protestantischer Pastor, wurde wegen seiner katholisierenden Interpretation von Mt 16, 18 und anderer Primatstellen des NT von seiner Landeskirche in einem Lehrzuchtverfahren gemäßregelt. Dieser Umstand läßt in etwa den Mut erlassen, mit dem er auch in vorliegendem Buch sein persönliches Schriftverständnis bezeugt. In Übereinstimmung mit seinem hart errungenen Glauben an die göttliche Einsetzung des Petrusamtes analysiert Baumann das 15. Kapitel der Apostelgeschichte als „Wort Gottes vom Konzil“, das allen Christen als Weisung auf dem Weg zur Einheit gegeben ist. Klar kommt zum Ausdruck, daß nicht eine „von Menschen gemachte“, sondern vom Herrn der Kirche geschenkte Einheit das Ziel sein kann. Wie das gemeint ist, lassen auch die im Anhang beigefügten Gebete für die Christenheit erkennen, die einen biblisch-urkirchlichen Schwung in sich tragen. Beglückend ist auch das Vertrauen, das auf Gottes Geist als den Hauptakteur, der durch Konzil und Petrusamt zugleich die Offenbarung trägt und verkünden läßt, gelenkt wird.

In der Frage „Zugehörigkeit zur Kirche“ (78 ff) weist der Verfasser in Richtung des Begriffes „Volk Gottes“, dem alle Getauften angehören (vgl. K. Rahner). Das Werk macht auch deutlich, daß mehr als der diplomatische Weg hoher Kirchen-„Politik“